

Prof. Xuyen Dam
Kommunikationsdesign

- > Fakultät für Design
Hochschule München
- > Lehrangebot
Wintersemester 2017/18
Ab Semester 3
- > Raum 109

Thema
Lieblingsbuch

Motivation

Gestaltung von Büchern gehört zu den wichtigsten und schönsten Aufgaben eines Kommunikationsdesigners. Neben den renommierten Verlagen wie Lars Müllers Publishers, Laurence King Publishing oder Phaidon hat sich in Nordamerika, Europa und Japan in den letzten Jahren eine junge Gruppe von Gestaltern und Designern entwickelt, die selbstständig Bücher verlegen und publizieren - die eigenen und die anderer Gestalter. Neubau Berlin, Spector Books Leipzig, Draw Down Books, Tenderbooks London oder Unit Editions gehören mit zu den Interessantesten.

„Every Book starts with an Idea“

Alle Bücher beginnen mit Inhalt. Der Inhalt ist der Ausgangspunkt für Ideen und Konzeption an sich und deutet die Richtung an, in die sich die Gestaltung bewegen kann. Gestaltung und Inhalt sollen Hand in Hand gehen. Manchmal ist Gestaltung dominanter im Verhältnis; manchmal gibt es nicht genügend Inhalt. Als Gestalter muss man die richtige Balance finden. Der Gestalter - als eine Art Kurator - erhofft sich außerdem dabei, seine gestalterische Handschrift explizit zum Ausdruck bringen zu können.

Aber was ist die richtige Balance? Womit fängt man an? Wie kann man alles interessant und interessanter machen? Wieviel Geld steht zur Verfügung? Wie müssen die Informationen kanalisiert und organisiert werden? Für wen soll das Buch gestaltet werden?

Vielleicht fängt Büchermachen idealerweise doch mit Fragen an?

Gestaltung und Ideen allein sind nicht genug

Ein Buch zu gestalten ist ein Konglomerat aus Entscheidungen: Inhalt und Format, Schrift und Papier, Farbe und Informationen, persönliche Gestaltungshandschrift und Zielgruppe, Titelseite und Umschlag. Wenn man als Gestalter sich für etwas entscheidet, entscheidet man sich im gleichen Zug gegen andere Möglichkeiten. Seien es Schriften, Format, Bilder, Farben, Papier, Bindung etc.

Ist Inhalt gleich Form und Gestaltung?

Kann man selbständig einen ‚perfekten‘ Gestaltungsprozess erzeugen?

Kann ein Blog nicht ein besseres Medium für meinen Inhalt sein?

Wie kann ein Konzept in eine bestimmte Form umgesetzt werden?

Ist gute Gestaltung gleichzeitig lesenswert?

Heißt Sehen gleichzeitig Lesen? etc.

Der Gestaltungsprozeß wird in diesem Projekt auf eine möglichst neue, außergewöhnliche Weise erprobt. Die Konnexion von Inhalt (der Student als Autor und Geschichtenerzähler) und Form (der Student als Gestalter) wird hier dezidiert aufgebaut und gefördert. In der Gestaltungsarbeit soll die Erkenntnis aus der Konzeption zu einer innovativen, experimentellen Umsetzung konvertiert werden.

Aufgabe/Prozeß

Das Projekt ist in drei Phasen gegliedert:

- 1: Recherche / Definition / Konzeption
- 2: Gestaltung
- 3: Umsetzung / Realisierung / Produktion

Der Ausgangspunkt kann ein vorhandenes Medium (z.B. ein bereits vorhandenes Buch, Magazin, Blog) sein oder der Inhalt kann vom Studierenden selbständig generiert und definiert werden.

Jede Woche wird ein Buch aus dem *„Bibliographic - 100 Classic Graphic Design Books of the past 100 Years“* vorgestellt und besprochen.

Es gibt nach eigens bestimmten Regeln und Methoden in wöchentlichem Versuch, Gestaltungsthemen wie Rastergestaltung, Bildsprache, Titelgestaltung, Typografischer Aufbau etc. umzusetzen, damit einen möglichst großen Prozeß zu ermöglichen und dadurch viele Ergebnisse zur Diskussion zu schaffen.

Teilnehmeranzahl

Max. 16 Studierende/
Gruppenarbeit möglich

Abgabe

1: Beim ersten Termin:
Vorstellung des Themas -
mündlich/schriftlich
2: Dokumentation/Manual
3: Visuelle Umsetzung:
Projektarbeit

Erster Termin

Montag, 09.10.2017
10 Uhr
Raum 109

Zwischenpräsentation

Ende Oktober 2017

Abschlusspräsentation/ Abgabe der Projektarbeit

Erste Februarwoche 2018